

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
31. Juli 2003 (31.07.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/062163 A2

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: C03C 12/00, 3/062, 3/091, 3/093, 8/22, 4/00, C08K 3/00, C09D 5/14

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BEIER, Wolfram [DE/DE]; Windhäuser Weg 4a, 55270 Essenheim (DE). FECHNER, Jörg, Hinrich [DE/DE]; Hindenburgstrasse 43, 55118 Mainz (DE). SCHNELL, Rupert [DE/DE]; Goldbergstrasse 2, 67551 Worms (DE). ZIMMER, José [DE/DE]; Ringgasse 29, 55218 Ingelheim (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP03/00559

(74) Anwalt: Weitzel & Partner; Friedenstrasse 10, 89522 Heidenheim (DE).

(22) Internationales Anmelde datum:
21. Januar 2003 (21.01.2003)

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

Veröffentlicht:

— ohne internationalem Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von AU, GB, IE, IL, IN, JP, KP, KR, NZ, SG, US, VC, ZA): SCHOTT GLAS [DE/DE]; Hattenbergstrasse 10, 55122 Mainz (DE).

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(71) Anmelder (nur für AU, BB, BF, BJ, BZ, CF, CG, CI, CM, GA, GB, GD, GE, GH, GM, GN, GQ, GW, IE, IL, IN, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, MG, ML, MN, MR, MW, MZ, NE, NZ, SD, SG, SL, SN, SZ, TD, TG, TT, TZ, UG, VC, VN, ZA, ZM, ZW): CARL-ZEISS-STIFTUNG TRADING AS SCHOTT GLAS [DE/DE]; Hattenbergerstrasse 10, 55122 Mainz (DE).

(71) Anmelder (nur für BB, BF, BJ, BZ, CF, CG, CI, CM, GA, GD, GE, GH, GM, GN, GQ, GW, JP, KE, KG, KZ, LC, LK, LR, LS, MG, ML, MN, MR, MW, MZ, NE, SD, SL, SN, SZ, TD, TG, TT, TZ, UG, VN, ZM, ZW): CARL-ZEISS-STIFTUNG [DE/DE]; 89518 Heidenheim (DE).

(54) Title: ANTIMICROBIAL, WATER-INSOLUBLE SILICATE GLASS POWDER AND MIXTURE OF GLASS POWDERS

(54) Bezeichnung: ANTIMIKROBIELLES, WASSERUNLÖSLICHES SILICATGLASPULVER UND MISCHUNG VON GLAS-PULVERN

WO 03/062163 A2

(57) Abstract: The invention relates to an antimicrobial, water-insolvent silicate glass powder in which the initial glass contains 30-70 percent by weight of SiO₂, 0-1 percent by weight of Na₂O, 0-1 percent by weight of K₂O, 5-40 percent by weight of MgO, 0-40 percent by weight of CaO, 0-40 percent by weight of SrO, 0-40 percent by weight of BaO, 0-25 percent by weight of Al₂O₃, 0-20 percent by weight of P₂O₅, 0-20 percent by weight of B₂O₃. The sum of the alkali oxide contents is less than 1.5 percent by weight of the overall composition of the initial glass. The initial glass also contains ions or atoms of elements Ag, Zn Cu, Ce, Te, or I representing a total fraction of < 2.5 percent by weight as a biocidal component.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein antimikrobielles, wasserunlösliches Silicatglaspulver, wobei das Ausgangsglas SiO₂ 30-70 Gew.-% Na₂O 0-1 Gew.-% K₂O 0-1 Gew.-% MgO 5-40 Gew.-% CaO 0-40 Gew.-% SrO 0-40 Gew.-% BaO 0-40 Gew.-% Al₂O₃ 0-25Gew.-% P₂O₅ 0-20 Gew.-% B₂O₃ 0-20 Gew.-% umfasst. Die Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass die Summe der Alkalioxidgehalte kleiner 1,5 Gew.-% in der Gesamtzusammensetzung des Ausgangsglases ist und das Ausgangsglas als biozid wirkende Komponente des weiteren Ionen oder Atome der Elemente Ag, Zn Cu, Ce, Te oder I mit Gesamtanteilen < 2,5 Gew.-% umfassen.

**Antimikrobielles, wasserunlösliches Silicatglasplver und
Mischung von Glaspulvern**

- Die Erfindung betrifft antimikrobielle, wasserunlösliche Silicatglasplver und
5 Mischungen aus Glaspulvern. Unter antimikrobiellen Glaspulvern werden
Glaspulver verstanden, die beispielsweise biozid, bakterizid und/oder fungizid
und/oder algizid wirken. Unter Glaspulvern werden in dieser Anmeldung allgemein
Gläser in Pulverform oder Faserform oder in Form feiner Partikel verstanden.
- 10 Gläser mit bioaktiver und teilweise auch antimikrobieller Wirkung werden bei L.L.
Hensch, J. Wilson, An Introduction to Bioceramics, World Scientific Publ., 1993,
als Bioglas beschrieben. Derartiges Bioglas zeichnet sich durch Bildung von
Hydroxylappatitschichten in wäßrigen Medien aus.
- 15 Bei den aus dem Stand der Technik bekannten Gläsern bzw. Glaspulvern beruht
die antibakterielle Wirkung auf zugesetzten Schwermetallionen wie z.B. Cu, Zn
oder Ag. Die antibakterielle Wirkung geht bei diesen Verbindungen nicht von Glas,
sondern von den freigesetzten Metallionen aus.
- 20 So werden in der US 5,290,544 wasserlösliche Gläser für die Anwendungen in
kosmetischen Produkten mit sehr geringen SiO₂ und sehr hohen B₂O₃ bzw. hohen
P₂O₅-Gehalten beschrieben. Die Gläser weisen Silberkonzentrationen größer 0,5
Gew.-% auf. Diese Gläser besitzen eine extrem niedrige hydrolytische
Beständigkeit und neigen dazu, sich in Wasser komplett aufzulösen. Die hierbei
25 freiwerdenden Ag- und/oder Cu-Ionen wirken antibakteriell. Auch in der JP-A-
92178433 wird ein wasserlösliches Glaspulver mit SiO₂ < 37 Gew.% als
Polymerzusatz mit hohen Silberkonzentrationen > 1 Gew.% beschrieben.
- In der US 6,143,318 werden silberhaltige Phosphatgläser beschrieben, die als
30 antimikrobielles Material für die Wundinfektionsbehandlung mit Kombinationen aus
Cu, Ag und Zn verwendet werden. Hierbei handelt es sich ebenfalls um

wasserlösliche Gläser, die niedrige SiO₂-Konzentrationen und sehr hohe P₂O₅-Gehalte aufweisen.

Gläser mit einem hohen Phosphoranteil, die weitgehend frei von
5 Alkalibestandteilen sind, sind in der EP 1116698 und der JP 08-175843 beschrieben.

Diese Gläser sind aufgrund ihrer niedrigen hydrolytischen Beständigkeit nur sehr beschränkt für eine Mahlung in wäßrigen Medien geeignet.

10 Bei den aus der WO 01/03650 bekannten Gläsern handelt es sich um bioaktive Gläser mit einem signifikanten Phosphoranteil > 1 Gew.-%.

15 Die wesentlichen Eigenschaften von bioaktivem Glas sind dem Fachmann bekannt und beispielsweise in der US-A 5,074,916 beschrieben. Danach unterscheidet sich bioaktives Glas von herkömmlichen Kalk-Natrium-Silikat-Gläsern dadurch, daß es lebendes Gewebe bindet.

20 Bioaktives Glas bezeichnet ein Glas, das eine feste Bindung mit Körpergewebe eingeht, wobei eine Hydroxyl-Apatitschicht ausgebildet wird.

Nachteilig an diesen bioaktiven Gläsern wiederum ist der hohe Phosphoranteil, der beim Erschmelzen der Gläser zu Fertigungsproblemen und zu einer niedrigen hydrolytischen Beständigkeit führt.

25 Ein weiterer Nachteil der im Stand der Technik beschriebenen Gläser ist, daß diese Substanzen unerwünschte Nebenwirkungen aufweisen und gesundheitlich nicht unbedenklich sind. Sie können allergieauslösend, hautreizend oder in anderer Form belastend für den menschlichen Körper oder die Umwelt sein.
30

Insbesondere haben Pulver aus derartigen Gläsern bei Anwendung in bestimmten Kunststoffen oder Lacken umfassend Polymere den Nachteil, daß die Polymerkette aufgebrochen und damit der Polymerwerkstoff lokal zerstört wird. Hierdurch werden die mechanischen und optischen Eigenschaften des

5 Polymerwerkstoffes nachhaltig beeinträchtigt.

Aufgabe der Erfindung ist es, Glaspulver anzugeben, die die Nachteile des Standes der Technik vermeiden, insbesondere ohne großen Aufwand darstellbar sind.

10

Diese Aufgabe wird durch ein Glaspulver gemäß Anspruch 1 gelöst.

Das erfindungsgemäße Glas kann in großtechnischen Maßstab mit Standardverfahren hergestellt werden.

15

Die Ausgangsgläser können aufgrund ihrer hydrolytischen Beständigkeit in unterschiedlichen Mahlmedien, zum Beispiel Wasser, gemahlen werden.

20

Mit dem antimikrobiellen Glaspulver kann eine Konservierung von Produkten selbst erzielt oder eine antimikrobielle Wirkung nach außen erreicht werden.

Ein besonderer Vorteil des erfindungsgemäßen Glases ist, daß das Glas aufgrund des Schmelz- und Heißformgebungsverhaltens geeignet ist, um in entsprechenden großtechnischen Anlagen hergestellt werden zu können.

25

Ein weiterer Vorteil ist, daß derartige Silicatglaspulver als Zuschlagstoffe in Kunststoffe oder Lacke umfassend Polymere eingebracht werden können, ohne daß die Polymerketten aufgebrochen werden. Insbesondere werden auch die Polymerketten, zum Beispiel in Polycarbonaten, leicht angegriffen, so daß die mechanischen und optischen Eigenschaften von Polycarbonaten durch die

30

erfindungsgemäßen Silicatglasplver als Zuschlagstoffe nicht nachteilig beeinflußt werden.

5 Da die Prozeßtemperaturen bzw. die Viskosität des Glases niedrig ist, können kostengünstige Werkstoffe bei Schmelze und Heißformgebung eingesetzt werden.

Neben der Herstellung über ein Schmelzverfahren sind auch alternative Herstellungsverfahren über die Sol-Gel- oder Reaktionssinter-Route denkbar.

10 Die antimikrobielle Wirkung des erfindungsgemäßen Glasplvers ist extrem stark. Je geringer die mittlere Partikelgröße des Glasplvers, desto höher die antimikrobielle Wirkung wegen der Erhöhung der reaktiven Oberfläche des Glases. Die antimikrobiellen Eigenschaften werden auch bei Gläsern gefunden, die als Halbzeug eine relativ hohe hydrolytische Beständigkeit besitzen.

15 Bei den erfindungsgemäßen Gläsern werden durch Reaktionen an der Oberfläche des Glases Erdalkalien des Glases durch H⁺-Ionen des wäßrigen Mediums ausgetauscht. Die antimikrobielle Wirkung des Ionenaustausches beruht unter anderem auf einer Erhöhung des pH-Wertes und dem osmotischen Effekt auf
20 Mikroorganismen.

Ionenaustauschbare Gläser gemäß der Erfindung wirken in wäßrigen Medien antimikrobiell durch pH-Wert-Erhöhung durch Ionenaustausch zwischen einem Metallion, wie beispielsweise einem Erdalkalimetallion und den H⁺-Ionen der
25 wäßrigen Lösung sowie durch ionenbedingte Beeinträchtigung des Zellwachstums (osmotischer Druck, Störung von Stoffwechselvorgängen der Zellen). Gemahlene Glasplver mit Teilchen geringer Partikelgröße und großer Oberfläche zeigen eine drastische Reaktivitätserhöhung, woraus, durch den schon beschriebenen
30 Ionenaustausch, eine starke antimikrobielle Wirkung resultiert. Die antimikrobielle Wirkung wird bei den erfindungsgemäßen Glasplvern durch den Ionenaustausch

erzielt und nicht durch die antimikrobielle Wirkung der Schwermetallionen. Diese können aber als Zusatz die antimikrobielle Wirkung verstärken.

Durch einen Mahlprozeß können Partikelgrößen < 100 µm erhalten werden. Als
zweckmäßig haben sich Partikelgrößen < 50 µm bzw. 20 µm erwiesen. Besonders geeignet sind Partikelgrößen < 10 µm sowie kleiner 5 µm. Als ganz besonders geeignet haben sich Partikelgrößen < 1 µm herausgestellt.

Der Mahlprozeß kann sowohl trocken als auch mit wässrigen und nichtwässrigen
Mahlmedien durchgeführt werden.

Je nach Partikelgröße, Konzentration und der Zusammensetzung des Pulvers werden pH-Werte von bis zu 13 erreicht.

Das Glas enthält SiO₂ als Netzwerkbildner, bevorzugt zwischen 35 bis 80 Gew.-%. Bei niedrigen Konzentrationen nimmt die hydrolytische Beständigkeit stark ab, so daß das Mahlen in wässrigen Medien nicht mehr ohne signifikante Auflösung des Glases gewährleistet ist.

Erdalkalioxide können insbesondere hinzugesetzt werden, um den Ionenaustausch zu erhöhen und so die antimikrobielle Wirkung zu verstärken. Die Menge an Al₂O₃ kann zur Erhöhung der chemischen Beständigkeit der Kristallisationsstabilität sowie der Steuerung der antimikrobiellen Wirkung bis zu maximal 25 Gew.-% hinzugegeben werden.

B₂O₃ wirkt als Netzwerkbildner und kann auch der Steuerung der antimikrobiellen Wirkung dienen.

Ag₂O, CuO, ZnO können als antimikrobiell wirkende Zusätze, die synergistisch die intrinsische antimikrobielle Wirkung des Grundglases verstärken, zugegeben werden.

Durch eine Kombination der pH-Wirkung und der Ag, Cu oder Zn-Abgabe kann eine erheblichen Steigerung der antimikrobiellen Wirkung erzielt werden, die über die Summe der Einzelwirkungen deutlich hinausgeht. Die in das Produkt
5 freigesetzte Konzentration von Ag, Cu, Zn-Ionen kann hierbei deutlich unter 1 ppm liegen.

Die Einbringung des Ag, Cu, Zn kann hierbei entweder bereits bei der Schmelze durch entsprechende Salze erfolgen oder aber durch Ionenaustausch des Glases
10 nach der Schmelze.

Antimikrobielle Glaspulver sind aufgrund ihrer bioziden, bakteriziden, und fungiziden Wirkung als Zuschlagstoff oder Füllstoff für die unterschiedlichsten Zwecke geeignet. Bei der Anwendung treten jedoch Probleme auf, insbesondere
15 was die Wirkungsintensität über der Zeit betrifft.

Erfindungsgemäß wird dieser Aspekt der Erfindung dadurch gelöst, daß Mischungen von Glaspulvern, die Glaspulver mit unterschiedlichen zeitlichen Abgabeverhalten der Wirkkomponente umfassen, zur Verfügung gestellt werden.
20

Derartige Mischungen können beispielsweise binäre, tertiäre oder quarternäre Mischungen unterschiedlicher Fraktionen von Glaspulvern sein. Besonders bevorzugt ist es, wenn es sich bei der Mischung um eine binäre Mischung aus zwei Fraktionen von Glaspulvern mit unterschiedlichem zeitlichem
25 Abgabeverhalten handelt.

Um derartige Mischungen auch in Kunststoffprodukten oder Produkten, die Polymerwerkstoffe enthalten, einsetzen zu können, werden bevorzugt Glaspulver eingesetzt, die völlig alkalifrei oder alkaliarm sind und als „praktisch alkalifrei“
30 bezeichnet werden. Bevorzugt ist der Gesamt-Gehalt beispielsweise von Natrium- und/oder Kaliumoxid kleiner 1,5 Gew.% .

Die Idee der Mischung von Glaspulvern mit unterschiedlicher Freisetzungsraten zur Erzielung einer möglichst gleichmäßigen bioziden Wirkung ist aber nicht auf alkalifreie Gläser beschränkt. So kann in anderen Anwendungsgebieten eine Alkalifreiheit der Gläser nicht erforderlich sein.

5

Das eine Glaspulver bei einer binären Mischung umfaßt eine erste Fraktion einer Komponenten mit niedrigen Freisetzungsraten und demgemäß einer kontinuierlichen antimikrobiellen Wirksamkeit, und das andere Glaspulver der zweiten Fraktion Komponenten mit einer raschen Freisetzungsrate, und demgemäß mit einer antimikrobiellen Kurzzeitwirkung.

10

Für eine biozide Sofortwirkung haben sich Glaspulver von Erdalkaliboratgläsern, Erdalkaliphosphatgläsern oder Zinkphosphatgläsern als besonders bevorzugt erwiesen.

15

Die antimikrobielle bzw. bioziden Eigenschaft in den Glaspulvern werden durch Ionen oder Atome der Elemente Ag, Zn Cu, Ce, Te oder I mit Gesamtanteilen < 2,5 Gew.-% erreicht. Die biozide Wirkung tritt bspw. gegenüber Bazillen, Pilzen, Algen und anderen Kleinlebewesen ein.

20

Bevorzugt werden eine oder mehrere biozid wirkende Komponenten ausgewählt aus nachfolgenden Komponenten: Ag_2O , CuO , Cu_2O , TeO_2 , ZnO , CeO_2 und I dem Grundglas des Glaspulvers zugegeben werden.

25

Glaspulver mit langsamer Freisetzung, und somit mit Langzeitwirkung, sind vor allem Glaspulver von Silicatgläsern. Auch diese können die zuvor genannten Komponenten, die die antimikrobielle Wirkung verstärken, umfassen. Bevorzugt sind in beiden Fällen die Glaspulver frei oder fast frei von Alkalikomponenten.

30

Wird ein Silicatglasplulver für langsame Freisetzung verwendet, so wird bevorzugt ein Silicatglas als Ausgangsglas mit den folgenden Komponenten verwendet:

	SiO ₂	30 – 70 Gew.-%
	Na ₂ O	0 – 1 Gew.-%
	K ₂ O	0 – 1 Gew.-%
5	MgO	5 – 40 Gew.-%
	CaO	0 – 40 Gew.-%
	SrO	0 – 40 Gew.-%
	BaO	0 – 40 Gew.-%
	Al ₂ O ₃	0 – 25 Gew.-%
10	P ₂ O ₅	0 – 20 Gew.-%
	B ₂ O ₃	0 – 20 Gew.-%

Die antimikrobielle bzw. bioziden Eigenschaft in den Glaspulvern werden durch Ionen oder Atome der Elemente Ag, Zn Cu, Ce, Te oder I mit Gesamtanteilen < 2,5 Gew.-% erreicht. Die biozide Wirkung tritt bspw. gegenüber Bazillen, Pilzen, Algen und anderen Kleinlebewesen ein.

Als biozid wirkende Komponenten können dem Grundglas des Glaspulvers zugegeben werden: Ag₂O, CuO, Cu₂O, TeO₂, ZnO, CeO₂ und I.

20 Bei den beiden Fraktionen von Glaspulvern kann es zweckmäßig sein, die Fraktion mit der höheren Freisetzungsraten der bioziden Komponenten besonders bei erhöhter Feuchtigkeit wirksam werden zu lassen.

25 Die Partikelgröße der verschiedenen Glaspulver kann unterschiedlich sein. So ist die mittlere Partikelgröße eines Glaspulvers mit Korngrößenverteilung kleiner 100 µm, bevorzugt kleiner 30 µm, besonders bevorzugt kleiner 5 µm, ganz bevorzugt kleiner 1 µm.

30 Es kann zweckmäßig sein, eine Glaspulvermischung aus zwei Fraktionen zu verwenden, wobei sich die mittlere Partikelgröße aufgrund der unterschiedlichen

Korngrößenverteilungen der beiden Fraktionen deutlich unterscheiden, insbesondere dergestalt, daß die Fraktion mit der geringeren Freisetzungsrat, d.h. der ersten Freisetzungsrat, der bioziden Komponenten aus Partikeln besteht, die um den Faktor 2 bis 5 kleiner sind als die Partikel des Glaspulvers mit der größeren Freisetzungsrat, d.h. der zweiten Freisetzungsrat, der bioziden Komponenten.

In einer fortgebildeten Ausführungsform kann vorgesehen werden, daß sich die Korngrößenverteilungen der beiden Fraktionen deutlich unterscheiden, insbesondere dergestalt, daß die Fraktion mit der geringeren Freisetzungsrat der bioziden Komponenten aus Partikeln besteht, die um den Faktor 5 bis 20 kleiner sind als die Partikel des Glaspulvers mit der größeren Freisetzungsrat der bioziden Komponenten.

15 Ferner kann eine Partikelbemessung derart vorgenommen werden, daß die Fraktion mit der geringeren Freisetzungsrat der bioziden Komponenten aus Partikeln besteht, die um den Faktor 2 bis 5 größer sind als die Partikel des Glases mit der größeren Freisetzungsrat der bioziden Komponenten.

20 Auch ist es denkbar, daß sich die Korngrößenverteilungen der beiden Fraktionen deutlich unterscheiden, insbesondere dergestalt, das die Fraktion mit der geringeren Freisetzungsrat der bioziden Komponenten aus Partikeln besteht, die um den Faktor 5 bis 20 größer sind als die Partikel des Glases mit der größeren Freisetzungsrat der bioziden Komponenten.

25 Die antimikrobiellen Glaspulver, insbesondere die Mischungen mit biozider Wirkung gemäß der Erfindung kommen für folgende Anwendungszwecke, insbesondere als Zuschlagstoffe, in Betracht:

- für Kunststoffe in Außenanwendungen, wie zum Beispiel Carportdächer;
- für Brand- und Einlegesohlen in Schuhen zur Geruchsvermeidung bzw.
- gegen Fußpilz;
- für Hygieneanwendungen;
- 5 für Medizinanwendungen wie Katheter, Kanülen;
- für Farben und Kunststoffe für Unterwasseranwendungen;
- für Industrieanwendungen, zum Beispiel Kühlkreisläufe mit Kunststoffrohren
- zum Unterdrücken der hier oft störenden Algenbildung;
- für Kunststoffe auf Polyesterbasis
- 10 für Umfassungen, beispielsweise Kunststoffrahmen von Kühlschränk-
- Einlegeböden
- Sensoren für Haushaltsgeräte
- Schaltereinrichtungen, beispielsweise Schaltknöpfe für Haushaltsgeräte
- Umfassungen, z.B. Dichtungen von Glasoberflächen von
- 15 Getränkeautomaten
- für Desinfektionsgeräte in der Küche
- für Umfassungen, z.B. Dichtungen von Backofen-Frontscheiben
- für Mikrowellengeräte
- für Dunstabzugshauben
- 20 für Umfassungen, z.B. Kunststoffrahmen von Glaskeramik-Kochflächen
- für Umfassungen von Glasoberflächen in Saunen, Solarien, Duschen
- für Fitnessgeräte
- für Geräte der Medizintechnik wie Personenwaagen etc.
- für Oberflächen von Anzeigegeräten wie Displays, Touchscreens etc.
- 25 für Umfassungen von Möbelglas
- für Kunststoffteile von Spielautomaten
- für Umfassungen, insbesondere Dichtungen von Bauglas, insbesondere
- Innentüren

5

Bei der Anwendung für Kunststoffe haben sich besonders günstige Wirkungen gezeigt. So bleiben beispielsweise die mechanischen und optischen Eigenschaften von Polycarbonat weitgehend unbeeinträchtigt. Die Esterbindung der Polymerkette bleibt dabei unversehrt und wird nicht aufgebrochen.

10

Die erfindungsgemäßen Mischungen eignen sich insbesondere als Zuschlagstoffe zur Herstellung antimikrobieller Oberflächen, wie bspw. Umfassungen von Glas- oder Glaskeramikteilen. Bei den Umfassungen kann es sich bspw. um Dichtungen oder Kunststoff-Rahmenteile handeln. Insbesondere findet das Glas Verwendung als Zumischung zu Kunststoffen, die zum Herstellen von Kunststoffrahmen für Kühl schrank einlegeböden verwendet werden. Auch kann das Glas als Zumischung zu Kunststoffen, die für Kunststoffs chalter, beispielsweise an Herden, verwendet werden, eingesetzt werden.

15

Nachfolgend soll die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen näher beschrieben werden:

Ausführungsbeispiele

20

Aus den Rohstoffen wurde das Glas in einem Platintiegel bei 1600°C erschmolzen und zu Halbzeug oder Ribbons, d.h. Glasbändern, verarbeitet. Die Ribbons wurden in einer Trommelmühle auf Korngrößen von bis zu 4 µm gemahlen. Korngrößen unter 4 µm wurden mit Attritormahlungen in wäßrigem oder nicht wäßrigem Medium erreicht. Die Zusammensetzung von erfindungsgemäßen Ausgangsgläsern aus denen durch Mahlung Glaspulver hergestellt werden sind in nachfolgender Tabelle 1 angegeben.

25

Tabelle 1:

Zusammensetzungen von erfindungsgemäßen Ausgangsgläsern:

	Ausführungs- beispiel 1	Ausführungs- beispiel 2
SiO ₂	56,0	59,85
Al ₂ O ₃	15,8	16,50
CaO	8,4	13,50
MgO	5,6	0,0
Fe ₂ O ₃		
B ₂ O ₃	4,8	0,3
SrO		
BaO	8,4	7,85
ZrO ₂		1,0
Ag ₂ O	1,0	1,0

5

Die angegebenen Zusammensetzungen sind als beispielhaft zu verstehen für Gläser mit einem Alkalioxidgehalt kleiner 1,5 Gew-% und keineswegs auf die angegebenen speziellen Ausführungsbeispiele beschränkt.

10

Patentansprüche

1. Antimikrobielles, wasserunlösliches Silicatglaspulver, wobei das Ausgangsglas

5 SiO₂ 30 – 70 Gew.-%
 Na₂O 0 – 1 Gew.-%
 K₂O 0 – 1 Gew.-%
 MgO 5 – 40 Gew.-%
 CaO 0 – 40 Gew.-%
10 SrO 0 – 40 Gew.-%
 BaO 0 – 40 Gew.-%
 Al₂O₃ 0 – 25 Gew.-%
 P₂O₅ 0 – 20 Gew.-%
 B₂O₃ 0 – 20 Gew.-%

15 umfaßt,
dadurch gekennzeichnet, daß die Summe der Alkalioxidgehalte kleiner
1,5 Gew.-% in der Gesamtzusammensetzung des Ausgangsglases ist und
das Ausgangsglas als biozid wirkende Komponente des weiteren Ionen
oder Atome der Elemente Ag, Zn Cu, Ce, Te oder I mit Gesamtanteilen <
20 2,5 Gew.-% umfassen.

2. Antimikrobielles, wasserunlösliches Silicatglas,

25 dadurch gekennzeichnet, dass
die biozid wirkenden Komponenten eine oder mehrere der nachfolgenden
Komponenten umfassen:

Ag₂O, CuO, Cu₂O, TeO₂, ZnO, CeO₂, I,
wobei die Summe dieser Komponenten größer als 0,1 Gew.-%, aber kleiner
als 2,5 Gew.-% ist.

3. Antimikrobielles, wasserunlösliches Silicatglaspulver nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Größe der Glaspartikel $\leq 100 \mu\text{m}$ ist.
- 5 4. Antimikrobielles, wasserunlösliches Silicatglaspulver nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Größe der Glaspartikel $\leq 20 \mu\text{m}$, insbesondere $\leq 10 \mu\text{m}$ ist.
- 10 5. Antimikrobielles, wasserunlösliches Silicatglaspulver nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Größe der Glaspartikel $< 5 \mu\text{m}$ ist.
- 15 6. Antimikrobielles, wasserunlösliches Silicatglaspulver nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Größe der Glaspartikel $< 1 \mu\text{m}$ ist.
- 20 7. Mischung aus wenigstens einer ersten und einer zweiten Fraktion eines
Glaspulvers, wobei die erste und die zweite Fraktion Glaspulver umfassen,
die eine oder mehrere biozid
wirkende Komponenten umfassen,
dadurch gekennzeichnet, daß
die eine oder mehreren bioziden Komponenten der ersten Fraktion des
Glaspulvers eine erste Freisetzungsrage aufweist und
die eine oder mehreren bioziden Komponenten der zweiten Fraktion des
Glaspulvers eine zweite Freisetzungsrage aufweist
und die erste Freisetzungsrage wesentlich geringer als die zweite
Freisetzungsrage ist, so daß sowohl eine kontinuierliche biozide
Langzeitwirkung als auch eine biozide Kurzzeitwirkung durch die Mischung
zur Verfügung gestellt wird.
- 25

8. Mischung aus wenigstens einer ersten und einer zweiten Fraktion eines Glaspulvers, wobei die erste und die zweite Fraktion Glaspulver umfassen, die einen Alkalioxidgehalt kleiner 1,5 Gew-% in der Gesamtzusammensetzung des Ausgangsglases aufweisen, und eine oder mehrere biozid wirkende Komponenten umfassen,
5 dadurch gekennzeichnet, daß die eine oder mehreren bioziden Komponenten der ersten Fraktion des Glaspulvers eine erste Freisetzungsrates aufweist und die eine oder mehreren bioziden Komponenten der zweiten Fraktion des Glaspulvers eine zweite Freisetzungsrates aufweist
10 und die erste Freisetzungsrates wesentlich geringer als die zweite Freisetzungsrates ist, so daß sowohl eine kontinuierliche biozide Langzeitwirkung als auch eine biozide Kurzzeitwirkung durch die Mischung zur Verfügung gestellt wird.
- 15 9. Mischung gemäß Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß
9.1 die erste Fraktion ein Silicatglas, das als biozid wirkende Komponente Ionen oder Atome der Elemente Ag, Zn, Cu, Ce, Te oder I umfasst, insbesondere eine oder mehrere der nachfolgenden Komponenten: Ag_2O , CuO , Cu_2O , TeO_2 , ZnO , CeO_2 und I, wobei die Summe dieser Komponenten größer als 0,1 Gew.-%, aber kleiner als 2,5 Gew.-% ist
20 und
9.2 die zweite Fraktion ein Erdalkaliboratglas, ein Erdalkaliphosphatglas oder ein Zinkphosphatglas ist, das als biozid wirkende Komponente Ionen oder Atome der Elemente Ag, Zn, Cu, Ce, Te, oder I umfasst, insbesondere eine oder mehrere der nachfolgenden Komponenten: Ag_2O , CuO , Cu_2O , TeO_2 , ZnO , CeO_2 und I, wobei die Summe dieser Komponenten größer als 0,1 Gew.-%, aber kleiner als 2,5 Gew.-% ist.

10. Mischung nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Größe der Glaspartikel wenigstens eines Pulvers kleiner 100 µm, bevorzugt kleiner 20 µm, besonders bevorzugt kleiner 5 µm, insbesondere kleiner 1 µm ist.

5

11. Mischung nach einem der Ansprüche 7 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die erst und die zweite Fraktion unterschiedliche Partikelgrößen aufweisen.

10

12. Mischung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Fraktion mit der ersten Freisetzungsräte der bioziden Komponenten Partikel umfaßt, deren Partikelgröße bis 5 kleiner ist als die Partikelgröße der zweiten Fraktion mit der zweiten Freisetzungsräte der bioziden Komponenten.

15

13. Mischungen nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Fraktion mit der ersten Freisetzungsräte der bioziden Komponenten Partikel umfaßt, deren Partikelgröße um den Faktor 5 bis 20 kleiner ist als die Partikelgröße der zweiten Fraktion mit der zweiten Freisetzungsräte der bioziden Komponenten.

20

14. Mischungen nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Fraktion mit der ersten Freisetzungsräte der bioziden Komponenten Partikel umfaßt, deren Partikelgröße um den Faktor 2 bis 5 größer ist als die Partikelgröße der zweiten Fraktion mit der zweiten Freisetzungsräte der bioziden Komponenten.

25

15. Mischungen nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Fraktion mit der ersten Freisetzungsräte der bioziden Komponenten Partikel umfaßt, deren Partikelgröße um den Faktor 5 bis 20

30

größer ist als die Partikelgröße der zweiten Fraktion mit der zweiten Freisetzungsraten der bioziden Komponenten.

16. Verwendung eines antimikrobiellen Glaspulvers oder Mischungen von
5 Glaspulvern nach einem der Ansprüche 1 bis 15 als funktioneller Zusatzstoff oder Füllstoff für thermoplastische, duroplastische und elastomere Kunststoffe, insbesondere für Kunststoffe auf Polycarbonatbasis oder Polyesterbasis.
- 10 17. Verwendung eines antimikrobiellen Glaspulvers oder Mischungen von Glaspulvern in polymerhaltigen Farben und Lacken.
- 15 18. Kunststoffhalbzeug oder Kunststoffprodukt mit biozider Eigenschaft, hergestellt aus oder unter Verwendung von thermoplastischen, duroplastischen oder elastomeren Kunststoffen, denen ein antimikrobielles Glaspulver oder Mischungen von Glaspulvern gemäß einem der Ansprüche 1 bis 15 zugesetzt ist.
- 20 19. Kunststoffhalbzeug oder Kunststoffprodukt nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß der Zusatz von antimikrobiellem Glas ausschließlich oder hauptsächlich in den oberflächennahen Partien des Kunststoffhalbzugs oder des Kunststoffprodukts erfolgte.